Biotopname					TK10			Biotop-Nr.			
Trockenrasen an Sandweg südöstlich vo	n Vielist			0 5 0	7 -	1 4	1 - 4				
				Anschluß in TK							
					_						
Standort /Geologie		X			_						
Kiessandlinse im Sander	<u> </u>				-						
Noturroum Croff of a pale and mait Minister 1/	älnind Flannus					Film-l	Nr.	Bild-Nr.			
Naturraum Großseenland mit Müritz-, K	olpin- und Fleesens	see	Luftl	oild-Nr.		7	6 - 0	2 3 1			
4 1 2							1 -				
Landkreis / Kreisfreie Stadt	Gemeinde / Stadt				Größe in ha			4 6 9			
Müritz	Waren (Müritz), S	tadt	Län	Länge in m							
	-			min. Breite in m							
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis	max. Breite in m										
05261		1 - vollständi	g <u>2 - ü</u> berw	-		ngen Te	eil				
Schutzmerkmale	NLP	FNI		NP				FiB			
geschützt nach §20 LNatG M-V	NSG LSG 1			BR			FFH-Geb.				
geomain 320 2 mare in 1	ND GLB			FnB			Wald-Totalreservat				
Hauptcod. Nebencode							Überlage	rungscode			
Code T M S T P S											
% 9 0 1 0		1 1				1					
Vegetationseinheiten											
Rotstraußgras-Schafschwingelrasen, Rotschwi	ngel-Schafschwingelra	asen, Silbergi	asflur								
Habitate + Strukturen					\perp						
Beschreibung / Besonderheiten											
Das Biotop liegt beidseitig eines unbefestigten Gesellschaften Rotschwingel-Schafschwingelr								n			
Gesellschaften Rotschwingel-Schafschwingelrasen und Rotstraußgras- Schafschwingelrasen geprägt. Ergänzend treten einige charakteristische Trockenrasenarten wie Silber-Fingerkraut, Feld-Klee und Zypresse-Wwolfsmilch auf. Einige Flockenblumenarten sowie die											
Ackerwindenblume und die Siegmarswurz sind					teht Sill	pergrast	flur mit Zw	erg-			
Schneckenklee. Das Biotop zeigt eine mesotrophe Nährstoffausstattung und ist mäßig trocken. Beeinträchtigt wird das Biotop durch Kompostablagerungen und Erdaufschüttungen an einer ehemaligen Bodenentnahmestelle, die zu								lie zu			
Eutrophierung und Einschleppung von Neophyten führten. Diese Beeinträchtigungen zerstören einen Teil des Biotopes. Die Zwischenfläche											
wurde deshalb ausgegliedert. Es besteht die Gefahr, der weiteren Ausdehnung dieser Fläche. Die östliche Biotopfläche wurde etwa 1,5 - 2 m breit an der Ackerkante tot gespritzt (mglw. Unkrautbekämpfungsmittel). Es wird											
vorgeschlagen, dort eine 2 Meter breite Schutzzone einzurichten. Außerdem sollte die eutrophierte Bodenentnahmenfläche renaturiert											
werden.											
Wertbestimmende Kriterien											
X Artenreichtum (Flora)		vielfä	tige Stando	rtverhältniss	se						
Vorkommen seltener / typischer Tierarten		torische Nutzungsformen									
		aktuelle Nutzung									
			- 								
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft			Flächengröße / Länge								
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops			Umgebung relativ störungsarm								
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops			X landschaftsprägender Charakter								
typische Zonierung von Biotoptypen			Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion								
Struktur- und Habitatreichtum	Struktur- und Habitatreichtum										
Gefährdung											
			_								
Y S N Y L D Y A V						kein	e Gefährdı	ıng			
Empfehlung	412 - L 712 11		-:4 00	00 - 0.5	.						
Kies- und Sandübersandung auf Zwischenfläche (Kompostlagerfläche) mit 80 m x 20 m x 0,3 m ; auch gut zum Bau eines Wandererrastplatzes geeignet.											
Z S R Z M Z]										

STANDORTMERKMALE	(k - kleinflächig, g - großfl	lächig)			Т	K10		Biotop-Nr.			
	,	•		0	5 0 7	- 1	4 1	- 4 0 4 4			
Substrat k g	Trophie Wa	asserst ı k g	ufe	Relief k g			Ex	position k g			
Torf, wenig gestört	dystroph		trocken		eben			N			
Torf, degradiert	oligotroph	g	mäßig trocken		wellig			NO			
Antorf	g mesotroph		wechselfeucht		kuppig			О			
g Sand	eutroph		frisch	g	dünig			so			
g Kies / Steine	poly- / hypertroph		feucht		Berg / F	Rücken		s			
Lehm			sehr feucht		Riedel			sw			
Ton	naß				Flachha	Flachhang <= 9° W					
Halbkalk / Kalk	ılbkalk / Kalk offenes Wasser				Steilhar	Steilhang > 9° NW					
Schlamm / Faulschlamr						sche					
			quellig		-	Senke / Strecksenke					
gestörter Boden					Kerbtal						
					Sohlent	al					
NUTZUNGSMERKMALE Nutzungsintensität	(k - kleinflächig, g - großfl	lächig)	Umgebung			k g					
k g	k g		k g				Fließge	wässer			
intensiv	Fischerei		g Acker / Gar	rtenbau	ı		Stillgew	ässer			
extensiv	Angeln		Ackerbrach	ne			Trocker	biotop			
aufgelassen	Erholung		Grünland. i	ntensiv	,		Grünanl	age / Kleingarten			
g keine Nutzung	Kleingartenbau		Grünland, e	Grünland, extensiv			Weg				
	Erwerbsgartenbau		Laub- / Mis	chwalc	ı		1	Parkplatz			
Nutzungsart	Ferienhäuser		Nadelwald				Bahnan	· ·			
k g	Bodenentnahme		Feuchtwald	d/-geb	üsch			e / Industrie			
Acker	Verkehr		Gehölz				1	allanlage			
Weide	Ver- / Entsorgungsa	anlage	Röhricht / Feuchtbrache				1	e / Siedlung			
forstliche Nutzung	sonstige Nutzung:		Hochstauden / Rudera			g k	1 .	I / Halde			
forstliche Nutzung Graben K Bodenentnahme											
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)											
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Festuca ovina agg. Trifolium arvense											
Pflanzenarten vereinzelt (u	unterstrichen: Art der Roten Liste	MV, fett:	Art der BArtSchV)								
Achillea millefolium Berteroa incana Centaurea stoebe Malva alcea Pimpinella saxifraga Veronica chamaedrys	Agrostis capillaris Bromus hordeaceus Corynephorus canesce Medicago lupulina Potentilla argentea Vicia angustifolia		Anthemis tinctoria Carex pairae Euphorbia cyparissi <u>Medicago minima</u> Silene vulgaris Vicia hirsuta	as	C K N	Centaure (nautia a Melilotus	a campes ea scabio arvensis s officinali campes	sa			
Angaben zur Fauna											
Verwendete Unterlagen							Begehung Begehun	g: 11.10.2000 g:			
Bearbeiter/in: Planiver-Münch	h				Foto	o: 2		Folgeseiten: 0			